

# Gaunushote

## Somburger Tageblatt.

### Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunushote erscheint täglich außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis für Bad Somburg v. d. Höhe einschließlich Bringerlohn Mk. 2.<sup>00</sup> durch die Post bezogen (ohne Bestellgebühr) Mk. 2.65 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelnummern: neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

In Anzeigenteil kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 16 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 30 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Inseratzeilen in Wohnungsanzeigen nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle  
Kadenstraße 1. Fernsprecher 8.  
Postfachkonto No. 8974  
Frankfurt am Main.

#### Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

November 12.

Wiederum sowohl im Westen wie an der russischen Front nur mächtige Gefechtsstättigkeit. In den Karpaten erzielen die Oesterreicher Angriffserfolge über die Russen.

#### Die gekriegen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 10. Novbr. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Heftiges Trommelfeuer ging englischen Nachstellungen voraus, die nordöstlich von Poelcapelle nach Tagesanbruch einsetzten. Sie wurden im Nachkampf abgewiesen.  
Längs der Iser und vom Houthouster Walde bis Sandpoorde steigerte sich die Tätigkeit der Artillerie am Nachmittag wieder zu großer Heftigkeit.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
Niederländische und Garde-Bataillone mit Pionieren und Teilen eines Sturmabteilungstrupps nach heftiger Feuerorbereitung durch Artillerie und Minenwerfer den Franzosen Stellungen im Chaume-Walde.  
Starke bis in die Nacht hinein wiederholte Gegenangriffe des Feindes brachten verlustreich zusammen. 240 Gefangene darunter 7 Offiziere, blieben in unserer Hand.

Leutnant Freiherr von Richtigshofen errang seinen 25. Luftstieg.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Mazedonische Front  
Nichts Besonderes.

Italienische Front.

Oesterreichisch-ungarische Truppen drängen im Val Sugana und im oberen Piave-Tale vor, nach erbitterten Straßenkämpfen wurde Asiago genommen.

Italienische Nachhut, die sich am Gebirgsrande und in der Ebene an den Flussläufen westlich der Livengia erneut zum Kampf stellten, wurden geworfen.

Von Sussegana abwärts bis zum Meer haben die verbündeten Armeen die Piave erreicht.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 11. Novbr. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Das Trichterfeld zwischen Poelcapelle und Pooschendaele war gestern wieder der Schauplatz erbitterter Kämpfe.

Frische Divisionen führte der Engländer in den Kampf, um das Höhengelände nördlich von Pooschendaele zu gewinnen.

In tiefer Gliederung traten seine Regimenter an. In der Mitte der Angriffsfront drangen sie in unsere Abwehrzone ein und stürmten den erstrebten Höhenzug. Da trotz der Gegenstöße pommerischer und westpreussischer Bataillone und warf sie zurück.

Fünfmal wiederholte der Feind seine Angriffe. In der Abwehrwirkung unserer Artillerie zerstückelten sie meist schon vor unseren Linien von der Feind Boden gewannen, schlug ihn die Infanterie mit blanker Waffe nieder. Brandenburgische Truppen riefen dem Feinde nach und entzissen ihm Teile seiner Ausgangsstellungen.

Der Artilleriekampf hielt bis zum Abend an und griff auch auf die an das Angriffsfeld anschließenden Stellungen über.

Ein abends östlich von Zonnebelle vorbrechender englischer Teilangriff scheiterte.

Der getriebene Sacktag in Flandern kostete dem Feind schwere Verluste, 100 Gefangene blieben in unserer Hand.

Bei einem eigenen Erkundungsvorstoß südlich Eichsburg wurden 1 Offizier und 10 Portugiesen gefangen.

Vorfeldkämpfe im Artois und bei St. Quentin waren für uns erfolgreich.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chaume-Wald blieb das Feuer tagsüber gesteigert. Die Zahl der am 3. November dort gefangenen Franzosen hat sich auf 8 Offiziere und 280 Gefangene gesteigert.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Eigene Sturmtruppen brachten von gelungener Unternehmung am Hartmannsweilerkopf 37 französische Jäger ein.

Leutnant Wüthoff errang seinen 26. Luftstieg.

Westlicher Kriegsschauplatz.

und Mazedonische Front  
nichts Besonderes.

Italienische Front.

Starke italienische Kräfte warfen sich den über Asiago ostwärts vordringenden Abteilungen entgegen und drängten sie an einer Stelle etwas zurück.

Belluno ist von den verbündeten Truppen genommen.

An der unteren Piave hat sich der Feind zum Kampf gestellt.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Berlin, 11. Novbr., abends. (WB.) Amtlich.

Nordwestlich von Pooschendaele brach ein englischer Teilangriff blutig zusammen.

In den Sieben Gemeinden und im Sugana-Tal wurde kämpfend Boden gewonnen. Unsere Truppen erkämpften den vom Feinde auf dem östlichen Piave-Ufer nahe verteidigten Brückenkopf bei Vidor.

Berlin, 11. Novbr. (WB.) Die Engländer haben am 10. Novbr. in Flandern, wo sie nach ihrem prahlerischen Funkspruch von Carnarvon vom 9. Novbr. innerhalb dreier Monate 90 deutsche Divisionen vernichtend geschlagen haben wollten, wiederum eine schwere blutige Niederlage erlitten. Dort reißt sich seit Monaten ein englischer Mißerfolg an den anderen, und der ständliche Rufsumpf verdrängt englische Divisionen auf englische Divisionen. Berggeblich suchen die britischen Berichte Triumphe und Siege ihrer Waffen zu verkünden und die Welt über die schweren Niederlagen zu täuschen, die die Entente-Einheitsfront im Westen, Osten und Italien erlitten hat. Den prahlerischen Worten stehen unerrückbar die echten Tatsachen gegenüber, die für alle Zeiten die unvergesslichen Ruhmestaten des fast gegen die ganze Welt kämpfenden Vierbundes verkünden.

Das zertrümmerte Trichterfeld zwischen Poelcapelle und Pooschendaele, das in monatelangen Großkämpfen von den Engländern nicht überwunden werden konnte, ist am 10. November unter außerordentlich blutigen Verlusten fünfmalige tiefgelegte Angriffe frischer englischer Divisionen restlos zusammenbrechen. Nach gewaltigem Trommelfeuer konnten die Engländer nordlich von Pooschendaele vorübergehend vor-

dringen, bis der Gegenstoß pommerischer und westpreussischer Bataillone die Angriffswellen des Feindes mit ungestümmter Wucht zurückwarf. Zerlegt und zerrissen stutete der Gegner zurück und erlitt in unserem vernichtenden Verfolgungsfeuer schwerste Verluste. Die später noch viermal mit frischen Kräften wiederholten Angriffe hämmerte der Eisenhagel unserer Batterien schon vor unseren Linien in den morastigen Sumpf, während an einzelnen Stellen Kolben und Bajonett den Angreifer niederschlugen. Brandenburgische Truppen stießen dem fliehenden Feinde nach, entzissen ihm einen Teil seiner Ausgangsstellungen, hoben die eigenen Linien vor und brachten Gefangene ein. Erst bei Anbruch der Dunkelheit ließ das starke Feuer nach.

Wie in Flandern, so bewiesen nach wie vor auch auf den übrigen Teilen der Westfront die erfolgreichen Unternehmungen unserer Truppen, daß sie immer wiederholten britischen Lageberichten über den Ankenden Kampfwert und die Moral deutscher Truppen ein leeres Gerübe sind. Bei dem glänzenden Vorstoß im Chaume-Wald hat sich die Zahl der dort gefangenen Franzosen auf 8 Offiziere und über 280 Mann erhöht.

Am Hartmannsweilerkopf brachten eigene Stotrupps in die feindlichen Gräben ein und brachten 37 französische Jäger zurück. An mehreren Stellen der Front wurden feindliche Patrouillenposten restlos und blutig abgewiesen.

Im Bewegungskriege in Italien schreiten die Regierten Verbündeten von einem Erfolge zum anderen. Unter schwierigen Verhältnissen und dauernden Kämpfen haben sich innerhalb von 18 Tagen durch zerstücktes Gebirge, über breite, sumpfige Flußabschnitte hinweg 100 Kilometer zurückgelegt und die Piave in der Ebene von Sugana bis zur Adria, im Gebirge bis Belluno erreicht. Während an der unteren Piave sich der Feind zum Kampf gestellt hat, holt er im Gebirge unaushaltbar dem Ausgang in die Ebene zu. In die dichten Rückzugsfolonnen des Feindes schlägt vernichtendes Feuer der Verfolger. Dauernd vermehrt sich die Gefangenenzahl und die Beute. Unübersehbar ist das Material, das der Feind an Vorräten aller Art, die die Sieger in dem reichen Lande finden.

#### Stanislawa Bielowska.

Gegenwartswoman aus Polens Kampf um die Freiheit

von Victor Walling

„Juden und Polacken —“ Wegwerfend wiederholte er es. In ihr antwortete es: Du sprichst dir selber dein Schicksal. Du machst es mir leicht, so zu handeln, wie Michael Sokolow mir rät. Ich lehne nicht Güte mit dir, wenn ich dich mit mir untergehen lasse, du sorglos lachender Grisko Sokolow —

„Was von den Juden zu halten ist, weiß jedes Kind“, sagte er und laute bloß, schau auf das weiche Rückenpolster des Stuhls zurücknehmend. „Und die Polen sind falsch. Karinka war falsch. Ich weiß, daß sie nur falsch, weil sie mich wirklich hinterging. Ich weiß es jetzt, und auch um Karinka ist es nicht schade. Habe ich doch dich, mein Goldweibchen...!“

„Du bist ein Feind der Polen“, dachte sie weiter. „Das erpärt mir alle weiteren Gewissensbisse. Ich brauche keine Rücksicht auf dich zu nehmen. Du bist mir nichts — im Vergleich zum Glück des Vaterlandes, das eure Niederlage braucht, um leben zu können.“

Kein, Grisko Sokolows Leben weg nichts gegen das, was das Ziel der Verschwörer war. Daran wollte sie festhalten.

Sie hatte anfangs nicht mit an die Fliegerstation an die Front gewollt. Ihr eigentliches Ziel war in Petersburg gewesen. Kein Teufel hätte einen feineren Plan auslagern können, als der alte Adokat von Warschau, in dessen Fingern so viel geheime Drähte zusammenliefen und der den „Palaflieger des

Zaren“, den sorglosen Genießer und verwehnten Eroberer Grisko Sokolow Andrejewitsch, als geeignetes Werkzeug zu einem Weiskerl ersehen hatte. Doch diese Befehls-Übung sollte ja nur eine vorübergehende sein. Sie würde Ausbeute anderer Art bringen. Und sie hatte es durchgesehen gewußt, daß sie mit ihm fliegen durfte. Die Flügel des Heeres waren die gurrenden Maschinen der Luft, die den Feind in der Tiefe erspähen sollten — und von denen aus ein gefährliches Auge, wie Stanislawa Bielowska es besch, jede Bewegung der russischen Truppen selbst gewahrt wurde. O, sie würde ihre Augen gebrauchen! Nicht umsonst ging Stanislawa Bielowska als Gefährtin des verliebten Fliegers an die Front der Westarmee.

Die Stadt hatte einen leidlichen Gasthof, wo Grisko für eine Anstimmie ein paar Zimmer gemietet hatte. Hierhin folgte auch Dina Alexandrowna aus Petersburg nach, die unentbehrliche Zofe, Gehilfin, Botin. Quartiermachende Unteroffiziere, ja selbst Offiziere, die diese Zimmer mit Beschlag belegen wollten, wurden von Grisko bezahlt und traktiert. Diese Zimmer brauchte Grisko Sokolow zu seinem Glück. Und aus diesen Zimmern stapelten sich bei Nacht die Waldwege entlang Schnellflieger, allen Gefahren trotzend — bis sie bei guten Freunden landeten und ausgeflogen wurden.

Wichtigeres aber stand Stanislawa noch bevor. Michael Sokolow hatte ihr eine Nachricht geschickt. Ein paar Worte nur: „Sokolow wird eines Tages, der nicht sein Namenstag ist, zum Namenstag telegraphisch beglück-

wünscht werden. An diesem Tage handel!“

Und Dina Alexandrowna war erleichtert, denn in was wäre sie nicht eingeweiht gewesen? und hatte hinzugesetzt: „In Petersburg ist alles bereit. Alles liegt in Sokolows Wohnung in dem Wäderschrank.“

Und Stanislawa wußte, daß der Tag des Handelns anbrechen würde.

Tag und Nacht geben die großen Hämmer in den neuen Stahlwerken von Meschtschowsk Weibhän leuchten nahllich die unzählbaren Fenster der Kleinanlage, wo der amerikanische Stahl verarbeitet und die Geschütze und Geschosse gegossen werden. Haus bei Haus ist während des Krieges entstanden, und neben den Trümmern, die eine ungeheure Explosion rot Jahr und Tag in der Munitionsfabrik umhergeworfen hat, sind neue Häuser dazugewachsen, Sirenen kreischen auf dem Fluß und Dampfmaschinen brüllen, und wer dem einst so stillen Meschtschowsk heute nahe kommt, dessen Herzen müssen mit-schwingen im Takte der Hämmer.

Tag und Nacht blasen die Schornsteine dicke, dunkle oder schwefelgelbe Welfen in die Luft. Schornstein neben Schornstein steht das Auge und schaut, soweit es die feuchte Luft und den ruhigen Dunst durchdringen kann.

Und in den Höfen stehen sie am glühenden Kessel, lange Russen, Freie Knechte und Gefährter im roten — je wie Mütterchen, Kuchlind und Väterchen Jar sie gerufen haben, Frohige und Blüß bewachte, Kranke und Gesunde sie alle, die jetzt zur Arbeit so dringend gebraucht werden. In die Hitze der

flamhendurchdrungen Enge vor den Öfen hat man auch sie gepreßt, die aus dem nahen Kriegsgelände entlassen sind. Die Kriegsgefangenen vor allen Dingen, Oesterreicher und Ungarn, die in Fremde in russische Gewalt fielen, ein paar Franken dazuwischen aus den heißen Schlachten im Weichselbogen. Weit hinter der Front liegen die Schornsteine von Meschtschowsk. Und ein Kriegslazarett ist in der Nähe und ein großes Krutensammelbeden und der neue Flugplatz für die Fliegerstation. Und die Flugzeugabwehrkanonen und die Maschinengewehre, die auf Dächern und Höhen ihre Mündungen zu den Wolken emporstrecken, schützen nicht nur die Munitionswerke vor etwaigen feindlichen Fliegerbesuchen, sondern auch die gewaltigen Vorratskammern und das viele Gerät, das aus den geräumten und verlorenen Festungen Polens hierher ins Innere gerettet werden konnte.

Ueber die Ebene strich ein kalter Wind, als Grisko Sokolow am Mittag eines Spätherbsttages mit der Kleinbahn in Nowo-Meschtschowsk anlangte. In seiner Begleitung befand sich Stanislawa Bielowska. Er hatte nur einen Tag und eine Nacht in dieser Gegend zu tun — eine Abnahmeheschaft von Flugapparaten führte ihn her. Gleichzeitig aber wollte er das Rühlloch mit dem Annehmlichen verbinden. In Meschtschowsk verarmte Erzellenz Ardachoff eine neugebildete Division. Grisko hatte sich bei ihm angefragt, um ihn zu begrüßen.

(Fortsetzung folgt.)

# Wähler der III. Klasse von Kirdorf!

Zu der am **12. November** stattfindenden **Stadtverordneten - Wahl** schlagen wir unseren Mitbürgern den

## Maurerpolier Heinrich Wehrheim Vter vor.

Tue jeder seine Pflicht, damit die III. Klasse (der ausscheidende Stadtverordnete ist Angehöriger der II. Klasse) wieder einen Vertreter aus ihren Kreisen entsendet und in dieser schweren Zeit, besonders bei den Lebensmittelfragen, die Stimme des kleinen Mannes auch aus unserem Bezirk zur Geltung kommt.

Viele Wähler der III. Klasse von Kirdorf.

Wahllokal: Bezirksvorsteherbüro.

Wahlzeit: bis 7 Uhr Abends.

### Institut für elektr. u. physikal. Therapie

Kisseleffstrasse 11, Telef. 674

Lange Meile 5 Telefon 628

#### Heilmittel

„Künstliche Höhensonne“, Diathermie. Wärmeflecken Applik. Oszillierende Ströme nach Prof. Dr. Rumpf Rot-, Blau- und Weisslicht

#### Heilanzeigen:

Man frage seinen Arzt!

Das Institut steht jedem Arzte zur persönlichen Behandlung seiner Patienten zur Verfügung.

Aerztliche Leitung:

Dr. Braun



### Der Vaterländische Frauenverein

bittet herzlich um gütige Zuwendungen für die diesjährigen „Weihnachtsspenden“, die als Volks- und Kaiser Spenden für unsere Truppen im Felde, für Marine und für Lazarette bestimmt sind. . . . . Einzahlungen werden erbeten an die Landgr. hess. conc. Landesbank auf „Konto Weihnachtsspenden 1917“

4483

Der Vorstand.

### Der vaterländische Frauenverein

beabsichtigt auch in diesem Jahre helfend einzugreifen bei der Verteilung von Brennmaterialien

für bedürftige Kriegerfrauen und Witwen. Wir bitten daher um gütige, zahlreiche Spenden an die Landgräflich hessische concess. Landesbank „Kohlen-Konto“

4856

Der Vorstand.

Für ein Büro geeigneter

### Junge

welcher Ostern die Schule verläßt und gute Handschrift hat, kann am 1. April 1918 hier eintreten. Gelegenheit für spät. staatliche Anstellung. Meldung bald an

Königl. Katasteramt.

### Antiquitäten

wie Möbel, Bilder, Porzellan, Silber usw. kauft zu besten Preisen

Müller,

Frankfurt am Main  
Großer Hirschgraben 22  
Tel. 5984

### Zeitungsträgerin

für Stadtdour per sofort gesucht  
L. Staudt's Buchhandlung  
4476 Louisenstraße 75.

## Stadtverordneten - Wahl

In Folge Vereinbarung zwischen den bürgerlichen Vereinen dem sozialdemokratischen Wahlverein empfehlen wir den Wählern dritten Klasse ihre Stimmen wie folgt abzugeben:

1. Reallehrer Emil Dombach, bis Ende
2. Baumaterialienhändler Philipp Holler, bis Ende
3. Als Ersatz bis 1923 für den verstorb. S. Rappus: Schreiner Heinrich Rößler, bis Ende
4. Als Ersatz bis Ende 1921 für den verstorb. Stadtverord. Meßger: Schmiedemeister Ludwig Becker.

Die Wahl findet Montag, den 12. November von vormittags 9—1 Uhr und nachmitt. von 4—7 Uhr

Der vereinigte Ausschuss.

# Mord!

## 1000 Mark Belohnung

Am 1. November 1917 wurde innerhalb einer überdachten Futterraufe im Walde in der Nähe von Oberhain i. T. die Leiche Königl. Forstmeisters Birkenauer aus Uffingen gefunden. Es hat sich zweifellos um ein Verbrechen Der Tod ist herbeigeführt durch Schuß mit Karlem Schrot auf nahe Entfernung.

Die Tat ist anscheinend am Nachmittag des 31. Oktober 1917

gangen. Das Gewehr, welches der Verstorbene mitgeführt hatte, ist vom Täter verschleppt worden. Es handelt sich um ein leichtes Büchsen einläufige Kugelbüchse, Kaliber 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm, Centralfeuer, Schost aus Holz.

Auf die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 1000 Mark angesetzt, über deren Auszahlung der Herr Regierungsräsident in Wiesbaden unter Ausschluß des Rechtsweges entschieden wird. Sachdienliche Mitteilungen erbittet der Unterzeichnete zu 4 3. 233/17

Wiesbaden, den 3. November 1917.

Der Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachung

Anträge auf Ausstellung von Karten für Saatkarten sind bis spätestens zum 12. ds. Mts. im Rathaus, Zimmer Nr. 10 einzureichen.

Bad Homburg v. d. H., den 9. Nov. 1917.

4716

Der Magistrat.

Am 10. Nov. 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. E. 452/10 K. R. A., betreffend „Erzeugung des Kriegsmaterials“ Eisen- und Stahlwerke“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps

In Homburg, Gonsenheim, Oberursel od. nächst. Umgeb. ab 1. Juli 1918, eventuell früher, schönlagelegene

### 4 Zimmerwohnung zu mieten gesucht.

Hauptbedingung: Nähe der elektr. Tannusbahn; erwünscht: Hochpart. od. 1. St., Bad elektr. Licht, größerer Ruhgartenanteil. Veranda. Ausführliche Offerten mit Preis unter D 16414 an Gaasenslein und Vogler H. G. Frankfurt am Main

### Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß Gott der Herr unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Enkelin, Nichte und Rusine

### Marie Baer

von schwerem Leiden durch einen sanften Tod zum himmlischen Leben berufen hat.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Georg Baer, Lyzeallehrer.

Bad Homburg v. d. H., den 10. November 1917.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. November nachmittags 3 Uhr von dem Leichenhause des Friedhofes statt. Man bittet, von Beileidsbesuchen abzusehen.

4714